

engelbert birkle

**Im Seelenraum der Natur**  
**Lyrik und Bilder**

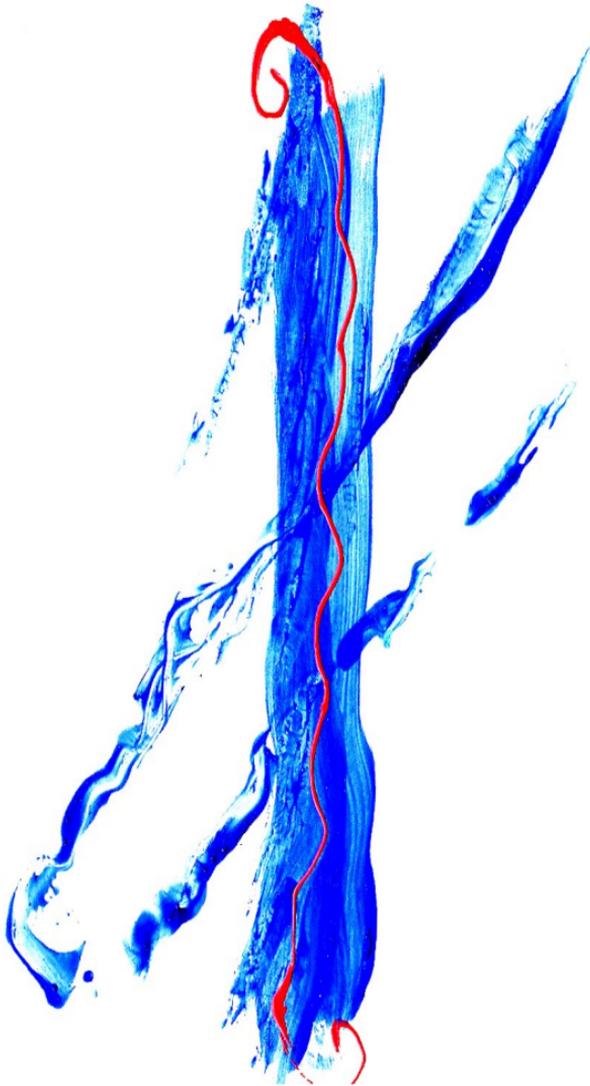


der fluss wird dich alles lehren

bergbach  
in mitwaldau  
frühlingsfroh  
heimzu  
seelentröstig  
dem sucher  
am randufer

lebensfluss  
im handherzen  
urquellend  
treuselig  
ziehend das herz  
in den gottstrom  
überfühlend

alltagsgerinne  
wirrsalig  
flutende dürre  
tagnachts  
stellend die sinne  
dem geheimnis  
ewigen strömens



gottgeweiht im erdenstrom

stell dich  
dem flusstrom  
grundwärts

schreite  
ins dickicht  
weglos

übergib  
die schlüssel alle  
unbedacht

kämpfe  
tau-gezeichnet  
lichtwärts



dornwaldweg

frühlings blühen  
in fruchtalleen  
gereift zum  
dornwaldweg

unausweichlicher pfad  
der den gehenden leitet  
behutsamen schritts  
ins unterherzland

dort leuchtet  
aus dunklem ahnen  
des pilgers bergung  
im blütenjetzt



das hunderste von 99

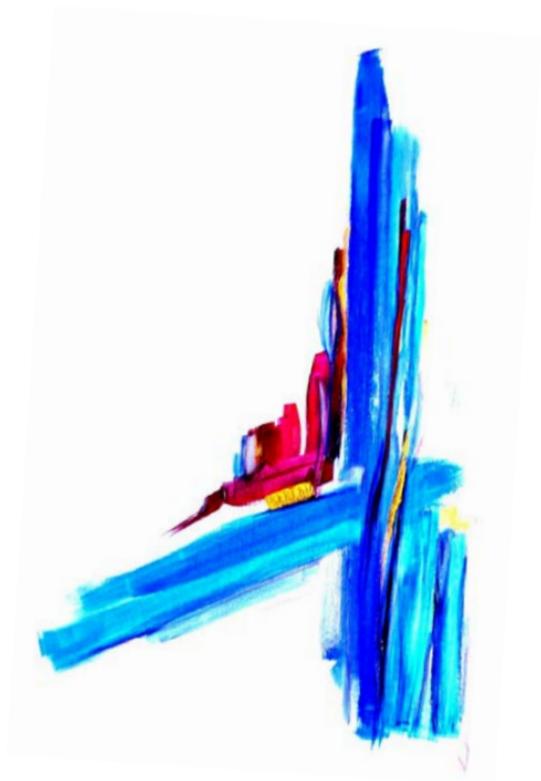
wiedergefundenes schaf  
zurückgeholt  
zieht es dich wieder weg  
dem abgrund zu

der hirte jedoch  
sucht dich  
bringt dich zurück  
geschultert  
wieder und wieder

auf deinem abweg  
dir nach steigt er hinab  
schont sich nicht  
aus den dornen  
löst er dich

dann der tag  
abermals auf und davon  
gezogen zum abgrund  
den bekannten dornen zu  
wieder und wieder

im dunklen tal  
du bist erwartet  
mitten in den dornen  
dir schon voraus  
dein hirte



## Nachwort

Wir sind eingetaucht in die Welt. Wo immer wir sind: um uns und in uns sind eine unfassbare Fülle von Dingen, Lebewesen, Empfindungen, Gefühlen, Gedanken.

Es erstaunt, dass sich in dieser unfassbaren Fülle manches erfahrbar macht. Wie eine Insel im Ozean, so hebt sich auf dem Weg durch die verschiedensten Welten ein Eindruck, ein Gedanke, ein Wort oder eine Begegnung heraus. Eine Tür öffnet sich. Durch das reine Außen wird ein Zugang frei zur Tiefenschicht, zu einem geheimnisvollen Mehr. Ganz unmittelbar führt das zu einem Innehalten, zu einem Verweilen bei diesem Jetzt.

Das Innehalten kann zum „gläubigen Stauen“ führen. Der theologische Grundsatz, dass die Gnade die Natur voraussetzt - *gratia supponit naturam* - schließt ein, dass die Natur ein Ort der Gnade ist.

Inn mitten der Dinge und am Grund jeder Begegnung zwischen manch alltäglichem Dahin wartet ein göttliches Da, Gott selbst. Es ist eine Gnade, in den Seelenraum der Natur eintreten zu dürfen.

In meiner Lyrik suche ich, solche erfahrenen Signaturen des Moments und den Berührungen des göttlichen Da eine sprachliche Gestalt zu geben.

Ich bin dankbar, dass meine Lyrik in diesem Band entsprechenden Kunstwerken von Maria-Anna Bäuml-Roßnagl begegnet oder gegenüber ist.

Wort und Bild suchen dem Geheimnis in allem nahe zu kommen, es sichtbar zu machen und ihm Klang und Farbe zu verleihen.

Zwischen Lyrik und Bild entsteht ein Zwischen, das den Betrachter und Leser über dieses Buch hinaus zum „gläubigen Staunen“ führe möge.

Engelbert Birkle

### *Bilder aus dem Seelenraum der Natur*

Dass die Natur mehr ist als *nur Natur* ist mir seit meinen Kindertagen im steinreichen Grenzland mit seinen numinosen Waldregionen bewusst. Im Schauen und Erschauern vor so manchen Naturphänomenen haben sich mir Sinn-Bilder gezeigt, die mich mit Geist und Herz auf die Spurensuche hinein in die Wertgestalt des Seienden führten. Ein Gespräch zwischen Herz und Hirn entstand. Aus meiner Wahrnehmung und Fühlung stiegen Chiffren zur spirituellen Botschaft der Naturgestalten hoch, die ich in gestischer Linie mit Pinselstrichen festhielt. Dann veranschaulichte ich in den abstrahierten Formen mit Farben ihre Seele. So entstanden viele meiner Bilder als Metaphern aus der mir eigenen existentiellen Lebensweise, die den spirituellen Sinn auch als *credo der dinge* sucht. Im Sehen und Anschauen, im Miteinander von Menschen und Dingen gestaltet sich mir ein beziehungsvolles Lebensterrain, das die mir die Verwobenheit aller Lebewesen auch in geistschillernden Rätselhaftigkeiten offenbart.

Bilder wollen dass wir uns in ihrem Schweigen erkennen. Sie heben Gesehenes und Erlebtes ins Bewusstsein. Sie warten darauf in die Wahrheit lebendig einzutreten. Auf meinen spirituellen Suchpfaden begegnete ich den lyrischen Wegversen von Engelbert Birkle und empfand einen gemeinsamen Seelenfühlraum der Natur. Die Seele der Dinge suchen ohne deren geschöpflicher Erscheinung untreu zu werden hat sich als gemeinsames Anliegen gezeigt. So entstand auch die Idee mit einem Zueinander von Wort und Bild in diesem Buch. Das je eigene Geheimnis der Naturwahrnehmung der Lyrik von Engelbert Birkle und meiner existentieller Bildgestaltung ist aber größer als die erkenntnissuchende Deutungsanalogie. Dem Schauenden und Lesenden kann sich ein Dialog eröffnen zwischen seelenerfühlten Versen mit erlebnisinspirierten Bildbotschaften auf der Suche nach der *anima mundi*.

Regensburg, am 2. Februar 2019  
Dr. Maria-Anna Bäuml-Roßnagl

## Inhalt

ins weite	7
watt	9
archangelos	11
einig wesen	13
quelle	15
der fluss wird dich alles lehren	17
gottgeweiht im erdenstrom	19
dornwaldweg	21
das hunderste von 99	23
kreuzgang in schöntal	25
kreuzstein	27
arme leiten	29
miserere	31
himmelsleiter	33
zitterpappel	35
nachtviolen	37
wandelbote	39
heimflug	41
die zweite schwalbe	43
frühlingsgesang	45
apfelblüte	47
kornblume	49
der flur entlang	51
am wetzsteinrücken	53

seelenaug	55
ochsentod	57
ochsentot	59
sabbatkühe	61
lebensgewebe	63
vorernt	67
herbstlicht	69
adventsonne	71
in winterlicher zeit	73
spätwintertag	75
frühling bei grasla	77
starkregen	79
assumptio	81
die höhen von gries	83
rehe am gotthardsberg	85
gefährdetes paradies	87
getroffenes reh	89
frühlingsschnee	91
farbenpsalm	93
hochfest des lichtet	95
blinder küber	97
segenshand	99
glas	101
wandlungsweg	103